

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Mittwoch, 13. Juli 2011 10:05

An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'

Betreff: "Chinese Wall" zwischen Schulformen ab Klasse 7: Schulbehörde räumt Belastungen für Gymnasien ein

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

der Sprecher der Schulbehörde, **Peter Albrecht**, bis vor kurzem noch Vorsitzender der Elternkammer, räumt inzwischen ein, dass mit der Abschaffung der regulären Möglichkeit des Wiederholens eines Jahrgangs bei unzureichenden Leistungen und der Abschaffung der Möglichkeit, leistungsschwache Schüler nach Klasse 7 noch vom Gymnasium auf die Stadtteilschule abzuschulen, neue Belastung auf die Schüler an den Gymnasien zukommen.

Da zum Schuljahreswechsel nach den Sommerferien in diesem Jahr nach Klasse 6 "nur" 329 (rechnerisch 13 Klassen!) wegen unzureichender Leistungen vom Gymnasium auf die Stadtteilschule abgeschult worden sind, werden die **7. Klassen an den Gymnasien nach den Sommerferien zum Teil größer sein als von der Behörde erwartet**. Zu den Halbjahreszeugnissen hatten 645 Schüler eine Versetzungsverwarnung erhalten:

Hamburger Abendblatt v. 13.7.2011: Mehr Siebtklässler an Hamburger Gymnasien

<http://www.abendblatt.de/hamburg/article1955140/Mehr-Siebtklaessler-an-Hamburger-Gymnasien.html>

Dass sich die Zeugniskonferenzen bei fast jedem zweiten dieser Schüler dennoch entschlossen haben, ihn in die Klasse 7 "mitzunehmen", von wo aus es künftig bis Klasse 10 weder ein Jahrgangswiederholen noch die Möglichkeit zur Abschulung auf die Stadtteilschule geben wird, führt die Schulbehörde in erster Linie darauf zurück, dass viele Lehrer an die Wirksamkeit des neuen Nachhilfekonzpts glauben:

WELT v. 13.7.2011: Mehr Schüler an Gymnasien als erwartet

http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article13484126/Mehr-Schueler-an-Gymnasien-als-erwartet.html

Dabei wird übersehen, das eben jenes **Förderkonzept ("kostenlose Nachhilfe für alle") wirtschaftlich völlig unzureichend ausgestattet** ist, um damit die absehbaren Folgen der Abschaffung von Jahrgangswiederholen und Abschulung zwischen Klasse 7 und 10 aufzufangen: Förderbedürftig ist jeder Schüler in jedem Fach, in dem er eine 4- oder schlechter hat. Das sind weit mehr als die rechnerisch 2-3 Schüler pro Klasse (d. h. jeweils 10 Fächer pro Schüler), die Schulsenator Rabe in seine großzügige Berechnung mit den 7,8 Mio EUR per Gieskannenprinzip über alle Schulen einheitlich zu verteilen beabsichtigt.

Tatsächlich ist die Abschaffung der Möglichkeit einer Abschulung zwischen Klasse 7 und Klasse 10 ein **Systemfehler, der für die betroffenen Schüler ein erhebliches Risiko bedeutet**:

Ein **Systemfehler** ist die Abschaffung der Abschulung, weil es der Idee des "individualisierten Lernens" widerspricht, wenn man einen Schüler ab Klasse 7 in eine fest zementierte Schulstruktur zwingt, deren Anforderungen er am Gymnasium auf Grund seiner individuellen Lernentwicklung nicht gerecht werden kann, während die Stadtteilschule mit ihrem leichteren Realschulabschluss und längeren Weg zum Abitur in Klasse 13 dem Schüler ein viel besseres Lernangebot bieten würde.

Für die betroffenen Schüler bedeutet die Abschottung zwischen Gymnasium und

Stadtteilschule eine Gefahr, weil die Schüler ab Klasse 7 auch nicht mehr die Möglichkeit haben, eine Klasse zu wiederholen und deshalb am Gymnasium unaufhaltsam auf eine Realschulprüfung in

Klasse 10 zugeschoben werden, die im **Vergleich zur Realschulprüfung an den Stadtteilschulen schwerer** ist, da sie an den gymnasialen Anforderungen der Klasse 10 ausgerichtet ist:

Drs. 20/172 v. 15.4.2011: Ungleichbehandlung von Schülerinnen und Schülern in Hamburg beim Mittleren Bildungsabschluss

<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=32518&page=0>

Die Schüler, die dort scheitern, werden ohne Schulabschluss und damit ohne realistische Perspektive auf ein eigenständiges Leben aus der Schule in die Sozialsysteme entlassen.

Hamburg sollte deshalb die im Schwarz-Grünen Koalitionsvertrag vom April 2008 vereinbarte Abschottung der Schulformen zwischen Klasse 7 und 10 zeitnah aufgeben - im Interesse der Schulen, vor allem aber im Interesse der Schülerinnen und Schüler!

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir wollen lernen!"

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.